

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bibelkunde für Präparanden-Anstalten und Lehrer-Seminare

Brüll, Andreas

Freiburg i. Br., 1877

VI. Die zwei Bücher der Maehabäer

[urn:nbn:de:bsz:31-264681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264681)

Helbenthat. Sie begibt sich in das Lager der Assyrer, wird von Holofernes freundlich aufgenommen, und benutzt dies dazu, ihn im Rausche zu enthaupten. Während nun am andern Morgen das assyrische Heer über die Ermordung seines Anführers in der größten Bestürzung ist, machen die Belagerten einen Ausfall und verjagen die Assyrer.

Das Ereigniß fällt in die Zeit der Minderjährigkeit oder der Gefangenschaft des Königs Manasses von Juda, als der Hohepriester Joakim an der Spitze des Volkes stand. Der mit dem gemeinsamen Beinamen der assyrisch-babylonischen Könige benannte Nabuchodonosor ist wahrscheinlich Assarhaddon oder Assardan, der Nachfolger Sennacheribs. Die Festung Bethulia lag am nördlichen Abhang des Gebirges Gilboe über dem Thale Beisan, durch welches man vom Jordan her in die Ebene Jezrael gelangte. In der Noth mag der Hohepriester auch die im nördlichen Reiche zurückgebliebenen Juden gegen den gemeinsamen Feind aufgerufen haben.

3. Das Buch Esther erzählt, wie die Jüdin Esther, die Pflagetochter des Juden Marдохäus, nach Verstoßung der Königin Vasthi, die Gemahlin des persischen Königs Xerxes (Kerres I. 485—465) wurde, und wie durch sie und Marдохäus die zahlreich im persischen Reiche zurückgebliebenen Juden von dem Untergang errettet wurden, den ihnen Aman, der ehrgeizige Rath des Königs, geschworen hatte. Zum Andenken an diese Errettung wurde das Purim- oder Loosfest eingeführt, so genannt, weil Aman den Tag des gemeinsamen Unterganges der Juden durch das Loos bestimmt hatte.

Das Ereigniß fällt in die Zeit nach dem Zuge des Kerres gegen die Griechen.

VI. Die zwei Bücher der Machabäer.

Geschichtliche Uebersicht. Palästina blieb unter persischer Herrschaft bis auf Alexander d. Gr., welcher

dieser ein Ende machte. Alexander zog nach der Eroberung von Tyrus i. J. 332 v. Chr. friedlich in Jerusalem ein. Er setzte als Statthalter über Syrien und Palästina zuerst Andromachus und nach dessen Ermordung Memnon. Nach dem Tode Alexanders d. Gr. waren die Juden bald von Egypten, bald von Syrien abhängig, bis Antiochus d. Gr. von Syrien i. J. 203 v. Chr. Palästina dauernd an sich riß. Er behandelte die Juden milde; doch schon sein älterer Sohn Seleukus Philopator ließ durch seinen Schatzmeister Heliodor eine Plünderung des Tempelschatzes versuchen, und dessen jüngerer Bruder Antiochus IV. Epiphanes wandte vollends alle Mittel unerhörter Grausamkeit an, um die Juden zur Annahme griechischer Sitten und Religion zu zwingen. Er eroberte im Jahr 169 v. Chr. Jerusalem; Stadt und Tempel wurden geplündert, die Stadtmauern zerstört, der Tempel entweißt und dem Jupiter Olympius gewidmet, die heiligen Schriften verbrannt und alles aufgeboden, um die Juden zur Verleugnung ihres Glaubens zu zwingen. Unter ihm litten der greise Eleazar und die sog. sieben machabäischen Brüder mit ihrer Mutter den Martertod. Gegen diese Gewaltherrschaft erhob sich in dem Städtchen Modin auf dem Gebirge Juda der Priester Mathathias mit seinen fünf Söhnen: Judas, Jonathan, Simon, Johannes und Eleazar. Der tapferste unter ihnen war Judas, Makkabi d. i. der Hammer genannt, von dem das ganze Geschlecht den Namen der Machabäer erhielt. Es gelang ihm nach dem Tode seines Vaters, die Syrier zu verdrängen und den Gottesdienst im Tempel wieder herzustellen i. J. 165 v. Chr. Zum Andenken daran wurde das Fest der Tempelweihe eingesetzt. Antiochus Epiphanes starb plötzlich i. J. 164 v. Chr., als er sich eben zur Rache gegen Jerusalem wenden wollte. Judas Machabäus fiel im Kampfe gegen die Syrier i. J. 161 v. Chr. Ihm folgte als Anführer sein Bruder Jonathan und diesem Simon (143—135), welcher den Juden die

volle Selbstständigkeit wiedergab. Das dankbare Volk knüpfte an sein Geschlecht die erbliche Fürsten- und Hohepriesterwürde.

Die Geschichte dieser Zeit erzählen die zwei Bücher der Machabäer.

1. Das erste Buch der Machabäer erzählt die Kämpfe der Juden für ihre religiöse und politische Freiheit gegen die seleucidischen Könige von Syrien unter dem Priester Mathathias und seinen Söhnen Judas, Jonathan und Simon. Es schließt mit der Nachricht, daß Johannes Hyrkanus der Nachfolger seines Vaters Simon in der Regierung und im Hohepriestertum wurde (i. J. 135 v. Chr.).

2. Das zweite Buch der Machabäer ist keine Fortsetzung des ersten, sondern berichtet über die Schicksale der Juden unter Seleukus Philopator, Antiochus Epiphanes und Judas Machabäus in den Jahren 176—161 v. Chr. Es reicht also nicht so weit, wie das erste; erzählt aber ausführlicher die Verfolgung unter Antiochus Epiphanes, den Martertod des Eleazar und der sieben Brüder nebst ihrer Mutter, und nimmt besonders Rücksicht auf die Schicksale des Tempels. Vorausgeschickt sind dem Buche zwei Briefe der Juden in Palästina an ihre Brüder in Egypten über die Einsetzung des Festes der Tempelweihe, von denen der zweite vom Jahre 123 v. Chr. datirt ist.

Das zweite Buch der Machabäer ist in griechischer Sprache geschrieben und gibt sich als Auszug aus einem unbekanntem Geschichtswerke eines gewissen Jason von Cyrene aus.

Die letzten Machabäer, die Herodianer und die römischen Landpfleger bis zur Besetzung Jerusalems durch die Römer i. J. 70 v. Chr.

Simons Sohn und Nachfolger, Johannes Hyrkanus (135—106), zerstörte i. J. 129 v. Chr. den samaritanischen Tempel auf dem Berge Garizim und besetzte die Idumäer (Edomiter) an der Südgrenze Palästina's, die er zur Annahme der Beschneidung zwang. Sein Sohn Aristobul I.

nahm die Königswürde an; aber seit dieser Zeit bietet die Geschichte der Machabäer fast nur blutige Streitigkeiten um Herrschaft und Hohepriesterthum dar, welche durch die feindlichen Sekten der strengen Pharisäer und der frivolen Sadducäer befördert, von dem schlauen Idumäer Antipater aber ausgenutzt wurden, um die Herrschaft über die Juden an sich zu reißen. Die Enkel des Königs Aristobul I., Hyrkan II. und Aristobul II., riefen im Streit um die Herrschaft i. J. 63 v. Chr. den Pompejus als Schiedsrichter an. Pompejus entschied sich für den schwachen Hyrkan und nahm, da sich Aristobul zur Gegenwehr rüstete, Jerusalem gewaltsam ein. Hyrkan überließ die Herrschaft dem Antipater, den Cäsar zum Prokurator von Judäa ernannte. Nach seinem Tode wurde sein Sohn Herodes i. J. 40 v. Chr. vom römischen Senat als König der Juden anerkannt, womit endgültig das Scepter von Juda genommen war.

Herodes d. Gr. starb ein halbes Jahr nach der Geburt Jesu, drei Jahre vor der üblichen christlichen Zeitrechnung, am 5. April d. J. 749 nach Erbauung der Stadt Rom. Nach seinem Tode wurde Palästina durch den Kaiser Augustus so unter seine Söhne getheilt, daß Archelaus Judäa und Samaria, Herodes Antipas als Vierfürst die Landschaften Galiläa und Peräa (das Ostjordanland), Philippus als Vierfürst die Landschaften Trachonitis, Ituräa, Gaulanitis, Auranitis und Batanäa im Norden des Ostjordanlandes erhielt. Ein anderer Sohn Herodes' d. Gr., mit Namen Philippus, der Gemahl der Herodias, lebte als reicher Privatmann in Rom. Archelaus regierte im Geiste seines grausamen Vaters und wurde i. J. 13 n. Chr. nach Vienne in Gallien verbannt. Sein Land wurde der römischen Provinz Syrien einverleibt und durch besondere Landpfleger, welche zu Cäsarea Stratonis residirten, verwaltet. Der fünfte dieser Landpfleger war Pontius Pilatus (26—36 n. Chr.). Herodes Antipas, welcher Johannes den Täufer

enthaupten ließ und Jesus verspottete, wurde i. J. 39 n. Chr. mit der berühmten Herodias nach Lyon in Gallien verbannt. Sein Land wie auch das Gebiet des i. J. 37 n. Chr. kinderlos verstorbenen Philippus erhielt ein Enkel Herodes' d. Gr., Herodes Agrippa I., welcher sich durch die Gunst des Kaisers Claudius ebenfalls das frühere Gebiet des Archelaus zu erwerben mußte und vom Jahre 41—44 n. Chr. wieder ganz Palästina als König regierte. Er ließ i. J. 44 n. Chr. den Apostel Jakobus den Älteren enthaupten, auch den Petrus in's Gefängniß werfen, starb aber bald nachher plötzlich, als er sich eben nach Art der römischen Kaiser beim Empfang einer phönizischen Gesandtschaft in Cäsarea als Gott vom Volke begrüßen ließ. Das ganze Land wurde jetzt abermals mit der Provinz Syrien vereinigt und von besonderen Landpflegern verwaltet; nur erhielt Herodes Agrippa II., der Sohn Herodes' Agrippa I., seit d. J. 53 n. Chr. bis über die Zerstörung Jerusalems hinaus den Nordosten des Landes mit dem Königstitel und der Aufsicht über den Tempel. Vor ihm verantwortete sich der Apostel Paulus in Cäsarea vor seiner Wegführung nach Rom. Der vierte Landpfleger nach dem Tode Herodes Agrippa's I. war Felix, zu welchem Paulus gefangen nach Cäsarea gebracht wurde. Ihm folgte i. J. 60 n. Chr. Festus, der Paulus nach Rom sandte. Dann kam Albinus und zuletzt vor der Zerstörung Jerusalems Gessius Florus.

B. Die Lehrbücher des alten Testaments.

Die alttestamentliche Poesie. — Die Lehrbücher des alten Testaments sind fast durchweg poetische Bücher. Es mag daher hier kurz auf die Haupteigenthümlichkeit der alttestamentlichen Poesie hingewiesen werden, welche in dem Parallelismus der Glieder besteht, wonach der vollständige